



Vorhaben:	Umsetzungskonzept zum FWK 1_F124 Lech Mutterbett von Einmündung Wertach bis Einmündung Lechkanal bei Ostendorf
Vorhabensträger:	Freistaat Bayern
Landkreise:	Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg, Landkreis Aichach- Friedberg
Gemeinden:	Augsburg, Gersthofen, Landweid a. Lech, Meitingen, Rehling, Thierhaupten, Todtenweis

Seiten:

Vorhabenskennzeichen (BayIFS)

1 - 6

Anlage 5: Protokoll zur Partizipation

Wasserwirtschaftsamt Donauwörth

Entwurfsverfasser

16.12.2024

Datum

gez. Seidel

Gudrun Seidel
Ltd. Baudirektorin

Datum, Name

aufgest. 12.2024, Frietsch

geschr. 12.2024, Frietsch

gepr. 12.12.2024 Meyer

B-4437.6-40911/2024



Aktenzeichen P-4441.2-38998/2024

Protokoll zur Informationsveranstaltung im Rahmen von Licca liber III

Termin:	28.11.2024; 17–20 Uhr
Ort:	Stadthalle Gersthofen
Verfasser:	Lots* Gesellschaft für verändernde Kommunikation mbH / WWA Donauwörth
Teilnehmer Projekt-verantwortliche WWA Donauwörth:	Gudrun Seidel, Behördenleiterin Viola Frietsch, Projektleiterin Licca liber Tobias Kaiser, Teil-Projektleiter Licca liber Jana Jakob, Landespflegerin Licca liber Johannes Meyer, Abteilungsleiter Planung und Bau
Teilnehmer beauftragtes Kommunikationsbüro:	Marianne Großmann, Lots* Dr.-Ing. Stefanie Walter, Lots* Kay Hacker, Lots*
Teilnehmer/Publikum:	Ca. 80-100 interessierte Bürgerinnen und Bürger
Agenda	1. Begrüßung 2. Übergeordnete fachliche Vorstellung 3. Vorstellung des Beteiligungsprozesses 4. Themeninseln mit drei Durchläufen 5. Reflektion und Interview mit WWA DON 6. Verabschiedung und Ausklang



Anlass:	Die Informationsveranstaltung bildet den Abschluss des diesjährigen Beteiligungsprozess zu Licca über III und der Aufstellung des Umsetzungskonzeptes zu diesem Lechabschnitt. Die Informationsveranstaltung wurde in Form eines „Infomarktes“ durchgeführt, so dass interessierte Bürger die Möglichkeit hatten, sich über die Erstellung des Umsetzungskonzeptes zur Renaturierung des Lechs im Abschnitt III an Thementischen zu informieren. Zur Veranstaltung wurde über mehrere Email-Verteiler sowie über die Presse und den Newsletter eingeladen. Ziele der Veranstaltung: • Transparente Vorstellung des Vorhabens mit Fokus auf die Erstellung des Umsetzungskonzeptes und den darauf aufbauenden Prozess zur Realisierung der herausgearbeiteten Maßnahmen, • über den Beteiligungsprozess informieren, • Aufzeigen der Rahmenbedingungen und gesetzlichen Vorhaben, innerhalb deren das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth (WWA DON) das Umsetzungskonzept erstellt, • offener Austausch und Klärung von Fragen in Bezug auf das Vorhaben sowie • Raum für weitere Anregungen bieten.
---------	---

1. Begrüßung

- Gudrun Seidel begrüßt im Namen des WWA DON und stellt anwesende Projektbeteiligte vor
- Marianne Großmann führt durch die Agenda

2. Fachlicher Überblick

- Präsentation (Viola Frietsch):
 - Erläuterung der Notwendigkeit des Projekts angesichts der Ist-Situation und der Besonderheiten des Lechs in Abschnitt III
 - Nennung des Leitbildes und der konkreten Projektziele
 - Aufzeigen der rechtlichen Rahmenbedingungen
 - Darlegung von Maßnahmenbeispielen
- Verständnisfragen aus dem Publikum:
 - Wie soll die geplante Maßnahme in Langweid, nördlich der Brücke durchgeführt werden (Musterstrecke Höhe Fkm 29)?
 - WWA DON: Ufer wird erweitert, dafür werden Uferbausteine entfernt, der Weg zurückgebaut und u. a. Bäume gerodet; Verweis auf eine ausführliche Erläuterung an Thementisch 1 und 2
 - Wie wird die Ufererweiterung in Gersthofen ermöglicht?
 - WWA DON: Verweis auf den Thementisch 1 und 2
 - Frage zum Planungsprozess in Bezug auf fehlenden Jahreszahlen an den Punkten zum Planungsfeststellungsverfahren und Ausführungsplanung: Wann ist der Prozess abgeschlossen?
 - WWA DON: Der Zeitpunkt und die Dauer des Planfeststellungsverfahrens sind aktuell nicht abzuschätzen und von anderen Institutionen abhängig. Die Zeiträume können darum nicht präzise abgeschätzt werden. Die Ausführungsplanung hängt von dem Planfeststellungsverfahren ab, kann daher zeitlich noch nicht eingeordnet werden
 - Anmerkung aus dem Publikum: Aufgrund hochwasserbedingter Schäden werden Maßnahmen in Babenhausen und Fischach als dringender empfunden

3. Vorstellung Beteiligungsprozess

- Präsentation (Stefanie Walter):
 - Erläuterung des gesamten Beteiligungsprozesses in 2024
 - Darstellung der angewandten Methodik der Öffentlichkeitsbefragung
 - Aufzeigen ausgewählter Ergebnisse der Online-Befragung mit Verweis auf eine detaillierte Erläuterung am entsprechenden Thementisch
- Verständnisfrage:
 - Wer waren die Stakeholdergruppen, die zu Beginn in den Beteiligungsprozess einbezogen wurden?
 - Stefanie Walter: Vertreter aus den Bereichen Fischerei und Naturschutz, Politik und Kommunen, Infrastruktur

4. Durchläufe an den Themeninseln

- Erklärung der Themeninseln
 - Um einzelne Aspekte des Beteiligungsprozesses detaillierter zu beleuchten und den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit für spezifische Rückfragen einzuräumen, werden die Teilnehmenden in drei Durchläufen à 30 Minuten auf insgesamt vier Themeninseln verteilt.
 - An den Themeninseln werden die Zuhörer zunächst mit einem ca. zehnminütigen Impulsvortrag inhaltlich informiert, anschließend ist Zeit für Fragen und Diskussion.

4.1. Thementisch 1 und 2 – Vorstellung der geplanten Maßnahmen für das Umsetzungskonzept

- Referenten: Viola Frietsch und Tobias Kaiser (WWA Donauwörth)
- Impulsvortrag:
 - Erläuterung und Veranschaulichung anhand eines Planes: eingetragen sind alle in diesem Jahr gemeinsam entwickelten Maßnahmen
 - Die Maßnahmen sind noch nicht flächenscharf, es handelt sich um eine Konzeption, in die alle Anregungen, die im Beteiligungsprozess eingegangen sind, umfasst

4.2. Thementisch 3 – Was ist ein Umsetzungskonzept und wie wird aus diesem eine sichtbare Maßnahme am Lech?

- Referent: Johannes Meyer (WWA Donauwörth)
- Impulsvortrag:
 - Vorstellung des Planungsprozesses
 - Erläuterung des Umsetzungskonzeptes mit den einzelnen Maßnahmen und Code-Zuordnung
 - Finanzierung
 - Einordnung des Projektes in den gesamten Flussverlauf

4.3. Diskussion und Nachfragen an Thementisch 1, 2 und 3 (WWA Donauwörth)

- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Eingriff auf Privatgrundstücke
 - Ist Enteignung möglich? --> WWA DON: nein, da es sich um ein Renaturierungsprojekt handelt, ist hier keine rechtliche Handhabe gegeben.
 - Wie wird sichergestellt, dass Ufererosion am eigenen Grundstück keinen Schaden anrichtet? --> WWA DON: Sobald die durch Maßnahmen des Wasserwirtschaftsamts initiierte Ufererosion fremde Grundstücke ohne Nutznießrecht des Freistaates erreicht, ist das Ufer zu sichern oder das Einvernehmen (z.B. Grunderwerb) mit dem Eigentümer herzustellen.
 - Können Gemeinden verpflichtet werden, ihre Grundstücke einzubringen? --> WWA DON: Nein. Das WWA wünscht sich hier jedoch ein Entgegenkommen der Gemeinden.

- Hochwasserschutz
 - Ist Hochwasserschutz nach der Umsetzung immer noch gewährleistet? --> WWA DON: Das WWA DON ist als Vorhabensträger verpflichtet den Hochwasserschutz durch die Maßnahmen nicht zu verschlechtern. Teilziel des Projekts Licca liber III ist es Flächen für den natürlichen Hochwasserrückhalt wiederzugewinnen bei gleichzeitiger Gewährleistung des vorhandenen Hochwasserschutzes.
 - Verbesserung/Verschlechterung in Folge des Umsetzungskonzepts? --> WWA DON: bezogen auf den Hochwasserschutz s.o.
- Zeitschiene
 - Wann wird alles abgeschlossen sein? --> WWA DON: sh. Zeitplan und Erläuterung unter 2.
 - Wann werden Musterstrecken umgesetzt? --> WWA DON: die erste Musterstrecke auf Höhe des Flusskilometers ist nun genehmigt und wird ab 2025 baulich umgesetzt. Die Musterstrecke auf Höhe 35 befindet sich noch im wasserrechtlichen Verfahren.
- Mindestwasser
 - Sinnhaftigkeit von mehr Wasser im Lech wird angezweifelt, evtl. ist eine Verschlechterung der Wasserqualität zu befürchten, da der Grundwasseranteil geringer wird, bei gleichzeitiger Verschlechterung der Qualität des Lechkanals aufgrund höherer Temperaturen --> WWA DON: um eine Annäherung an den ursprünglichen Charakter zu erreichen, ist die Erhöhung des Anteils von Flusswassers anzustreben. Die Wirkung eines höheren Abflusses im Lechmutterbett wird ab 2025 anhand einer Restwasserstudie detailliert untersucht werden.
 - Wie realistisch ist es, dass bei Neuverbescheidung tatsächlich mehr Mindestwasser erreicht werden kann? --> WWA DON: Grundlage hierfür wird das Ergebnis der Restwasserstudie sein. Ist eine positive Wirkung insb. in Bezug auf die Erreichung des guten ökologischen Potentials, wird dies auch in der Neuverbescheidung festgelegt werden.
 - Wieviel mehr Wasser wird im Lech benötigt? --> WWA DON: dies wird anhand der Restwasserstudie untersucht werden.
 - Besteht eine erhöhte Hochwassergefahr durch mehr Wasser im Lech? --> nein.
 - Warum wird mehr Wasser ins Lechmutterbett geleitet? --> WWA DON: um eine Annäherung an den ursprünglichen Charakter des Lechs zu erreichen, ist die Erhöhung des Restwassers im Lechmutterbett erforderlich. Insbesondere in Kombination mit einer vorgesehenen Aufweitung können hierdurch positive Effekte in Bezug auf die Struktur- und Artenvielfalt erreicht werden.
- Weitere allgemeine und spezielle Verständnisfragen:
 - Frage nach praktischer Umsetzung bei 6m Höhenunterschied zwischen Lechmutterbett und Ufer --> WWA DON: der Höhenunterschied zwischen Lechmutterbett und Geländeoberkante wird die Umsetzung insbesondere im Süden erschweren. Welche Möglichkeiten es hier gibt, werden die weitergehenden Untersuchungen zeigen.
 - Frage nach konkreten Maßnahmen bei der Umsetzung der Musterstrecke --> WWA DON: s. 2; die bauliche Umsetzung ist für 2025 geplant, hierzu gehören: Absammlung und Umsetzen geschützter Reptilienarten, Abholzung der Uferbereiche, Entfernung der Uferbaubefestigung, Rückbau des Uferbegleitweges und Entsorgung der darin enthaltenen Altlasten (Elektroofenschlacke)
 - Hinsichtlich der Kläreinlageneinleitung in Augsburg: Fließt das Wasser primär in den Kanal? --> WWA DON: Die Einleitung der Kläranlage südlich der Autobahnbrücke erfolgt in den Lech.
 - Wird der Hochwasserschutz durch den Forggensee aufgrund von Anlandungen reduziert? --> WWA DON: Anlandungen im Forggensee haben derzeit keinen Einfluss auf die Hochwasserschutzfunktion der Lechdeiche.

— Weitere Hinweise und Anregungen:

- Sohlstabilisierung ist weiterhin ein wichtiger Punkt, da Flinz teilweise offen liegt
- Hinweis auf im UNESCO-Welterbe aufgenommene Objekte: Kraftwerk Gersthofen, Kraftwerk Langweid, Kraftwerk Meitingen
- Gefahr der Verkläusung von Brücken durch Treibholz
- Schadstoffaustritt Müllberg
- Straßen- und Brückenplanungen (Nordumgehung Gersthofen ist bisher nicht bekannt)
- Gefährdung des Kanals durch Uferrückbau am Ostufer
- Anregung: Auflassen des Lechkanals und Anschluss der westlichen Auwälder --> WWA DON: Der Lechkanal stellt eine feste Restriktion dar, die im Rahmen des Licca liber-Projekts berücksichtigt werden muss. Eine Ausweitung der Flächen für den Lech entlang des Lechkanals bzw. darüberhinaus kommt daher nicht in Frage. Sh. auch 5.
- Keine Anregungen für neue Maßnahmen, die bislang nicht betrachtet wurden

4.4. Thementisch 4 – Online-Befragung

— Referentin: Stefanie Walter (LOTS*)

— Impulsvortrag

- Heatmap und wichtigste Erkenntnisse der Online-Befragung

— Inhaltliche Schwerpunkte der Diskussion und weiterführende Hinweise:

- Verbreitung der Umfrage
 - Besonders positiv kommen die Beilage in der regionalen Presse sowie die Infoschilder an
 - Hinweis, dass online nicht für alle Interessierten (gemeint älteres Publikum) geeignet ist
 - Die sehr jungen Teilnehmer erfuhren vom Infoformat über Instagram
- Repräsentativität
 - Umfrageteilnehmende waren überwiegend Männer höheren Alters, obwohl auch viele junge Menschen und Familien den Lech nutzen
 - Diskussion: Wie können mehr jüngere Menschen und Frauen erreicht werden?
- Fokus und Umsetzung des Vorhabens
 - (Größtenteils) Einigkeit, dass die Ökologie des Lechs im Fokus steht
 - Naherholung sollte mitgedacht, aber nicht fokussiert werden
 - (Größtenteils) Einigkeit, dass bereits kleinere Maßnahmen etwas bringen und frühestmöglich umgesetzt werden sollten
- Fragen und Diskussionen zum Einfluss der Ergebnisse der Umfrage auf das Umsetzungskonzept
- Kommunikation
 - Lech-Interessierte nahmen an Umfrage teil und sind auch beim Infoformat vor Ort
 - Wichtig ist jene zu erreichen, die sich noch nicht für den Lech interessieren (sich bei Baumaßnahmen, Veränderungen o. ä. wundern/negativ reagieren usw.). Darum vermehrt die Bitte, die Kommunikation in der kommenden Zeit (insb. wenn erste Arbeiten geplant werden) zu verstärken
 - Vorschlag dazu: Weitere Veranstaltungen, vermehrte Medien- und Pressearbeit sowie Information über die Kanäle der Kommunen (Website, Social Media, Amtsblätter u. ä.)

5. Reflektion und Interview WWA DON

— Welche Fragen wurden an den Thementischen häufig gestellt?

- Wann wird die Umsetzung starten und wann werden die Maßnahmen fertiggestellt sein?
 - Genaue Aussagen über den zeitlichen Rahmen sind derzeit nicht möglich, da die Umsetzung stark von schwer abschätzbaren Faktoren wie Umweltbedingungen und Bürokratie abhängig ist
- Das Thema Restwasser und damit zusammenhängende Maßnahmen wurden häufig angesprochen

- Was war überraschend?
 - Die Frage nach dem Erhalt des Lechkanals und ob dieser stillgelegt wird, um den Lech in seinen ursprünglichen Zustand zu überführen
 - Aus Perspektive der Wasserwirtschaft wirft diese Frage Verwunderung auf, da der Lechkanal wichtige Funktionen erfüllt, wie zum Beispiel die Nutzung als Wasserkraftanlage
 - Die Frage, wer hinter der Umsetzung steht
 - Das WWA DON als verantwortliche Behörde zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie
- Was nehmen Sie mit?
 - Anregungen und Feedback zu den geplanten Maßnahmen
 - Positive Wahrnehmung des konstruktiven Diskurses mit den Bürgern
 - Interesse der Bevölkerung an der Umgestaltung und Renaturierung des Lechs im Abschnitt III

6. Verabschiedung und Ausklang

- Verabschiedung und Danksagung seitens der Moderation
- Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit ein Feedback zur Organisation und inhaltlichen Ausrichtung der Infoveranstaltung auf Papierbögen zu hinterlassen
- Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit noch offene Anregungen, Wünsche und Fragen auf einer Gesprächsnotiz zu vermerken und dem WWA Donauwörth mitzugeben. Folgende Fragen wurden hier gestellt:
 - Wieviel Geschiebe wird wie oft im Lechbett (Licca liber III-Strecke) von Nord nach Süd transportiert? --> WWA DON: Entnahmen (Summe Bereich Anlage Gersthofen, Ausleitungsstrecke, Stauwurzel Ellgau) 1968 bis 2000: rd. 142.000 m³; Wiedereinbringung 1968 bis 2000: rd. 180.000 m³; Entnahmen (Summe Kiesfalle Lechkanal, oh Lechkanal, Staustufe Ellgau) 2001 bis 2020: rd. 400.000 m³; Wiedereinbringung (Summe uh Gersthofener Wehr, uh Lechkanal) 2001 bis 2020: rd. 94.000 m³.
 - Wie lange gräbt sich der Lech in der Licca liber III-Strecke nicht mehr ein? --> WWA DON: die mittlere Sohle des Lechs im Abschnitt Licca liber III ist seit 1996 relativ stabil. Aufgrund der häufigen Verlagerung und der dünnen Geschiebeauflage kommt es auf dieser Strecke jedoch immer wieder zu Aufdeckungen von tertiären Schichten.
 - Gibt es Lech-Strecken innerhalb Licca liber, in denen sich der Lech noch immer ein-gräbt? → WWA DON: ja, insbesondere in den Abschnitten Licca liber I und II besteht die Eintiefungstendenz
- Dank für die Teilnahme durch Amtsleiterin